



Antwort des Synodalarates zur

Motion der Synodalen Daniel Ficker, Annette Geissbühler, Johannes Josi, Christoph Mürger und Mitunterzeichnende: Zusammenarbeit der Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn mit den drei Schulen Campus Muristalden, Freies Gymnasium und NMS Bern sowie Erhöhung des jährlichen Unterstützungsbeitrages; Zustimmung

Antrag:

Der Synodalrat empfiehlt die Motion zur Annahme.

Begründung

Der Synodalrat ist mit den Unterzeichnenden der Motion einig, dass die drei sogenannten "Evangelischen Schulen" seit ihrer Gründung einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung in religiösen und ethischen Fragen und zur Wertorientierung von jungen Menschen geleistet haben. Auch ohne statistischen Nachweis kann davon ausgegangen werden, dass sich manche Abgängerinnen und Abgänger von diesen Schulen in ihrem späteren Leben in irgendeiner Form in unserer Gesellschaft für kirchliche Anliegen spürbar einsetzen oder kirchliche Institutionen aktiv mittragen. Es ist zwar nicht von der Hand zu weisen, dass sich die Schulprofile in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt haben und sich dadurch der Herkunftskreis der Schülerinnen und Schüler auf allen Schulstufen aus verschiedenen Gründen verändert hat. Bei einigen Schülerinnen, Schülern und deren Eltern mag die Abstützung im christlichen Glauben bei der Schulwahl kaum mehr im Vordergrund stehen und die Schulen können sich, nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen, nicht auf eine Schülerschaft beschränken, die sich allein aus der evangelisch-reformierten Mitgliedschaft rekrutiert. Nicht zuletzt aus diesen Gründen wurden die finanziellen Beiträge an die drei Schulen von Refbejus in den letzten Jahren auf je CHF 3'000 reduziert. Im Rahmen der Sparmassnahmen 1998 gab es sogar Bestrebungen, die Beiträge vollständig zu streichen. Auf Wunsch der Finanzkommission und der drei Schulen wurden 2005 erneut Gespräche mit den Schulleitungen aufgenommen um anhand der Lehrpläne zu prüfen, ob sich ein finanzieller Beitrag weiterhin rechtfertigen lasse. Gestützt auf die Feststellung, dass die evangelische Abstützung auf Leitbildstufe und zumindest im freiwilligen Bereich des schulischen Angebots weiterhin sichtbar sind, wurden dann die Beiträge in der bisherigen Höhe bestätigt. Auf den Abschluss von Leistungsvereinbarungen wurde hingegen bewusst ver-

zichtet, da es sich bei der finanziellen Unterstützung eher um eine symbolische Geste, als um die Abgeltung von konkreten Leistungen handelt.

Der Synodalrat nimmt jetzt mit Freude zur Kenntnis, dass sich die drei Schulen weiterhin zum Evangelium bekennen und dass die christlich humanistische Grundhaltung auch in Zukunft Teil ihrer Identität bleiben soll. Gerade in den letzten Jahren hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass in allen Lebensstufen Bemühungen um kulturelle und religiöse Integration erfolgen und das gegenseitige Verständnis möglichst früh gefördert wird. In diesem Bereich können die drei Schulen ihren Auftrag im kirchlichen Interesse noch ausbauen und verdienen dafür die Unterstützung der reformierten Kirche. Dass die Unterstützung nicht nur in finanzieller Hinsicht erwünscht ist, sondern im gegenseitigen Austausch auch eine inhaltliche Basis erhalten soll, ist umso erfreulicher. Der Synodalrat ist deshalb gerne bereit, den Kontakt zu den drei Schulen in geeigneter Form zu intensivieren und in Anbetracht der beschriebenen Entwicklung den finanziellen Beitrag angemessen zu erhöhen. Mit einem Beitrag von je CHF 10'000 pro Jahr entsteht gegenüber der bisherigen Finanzplanung eine Mehrbelastung von CHF 21'000. Er befürwortet zudem die Zweckbindung der Beiträge zu Gunsten der Stipendienfonds, weil so die Mittel jenen Schülerinnen und Schülern zugute kommt, die eine finanzielle Unterstützung am meisten nötig haben, und empfiehlt die Motion zur Annahme.

Der Synodalrat